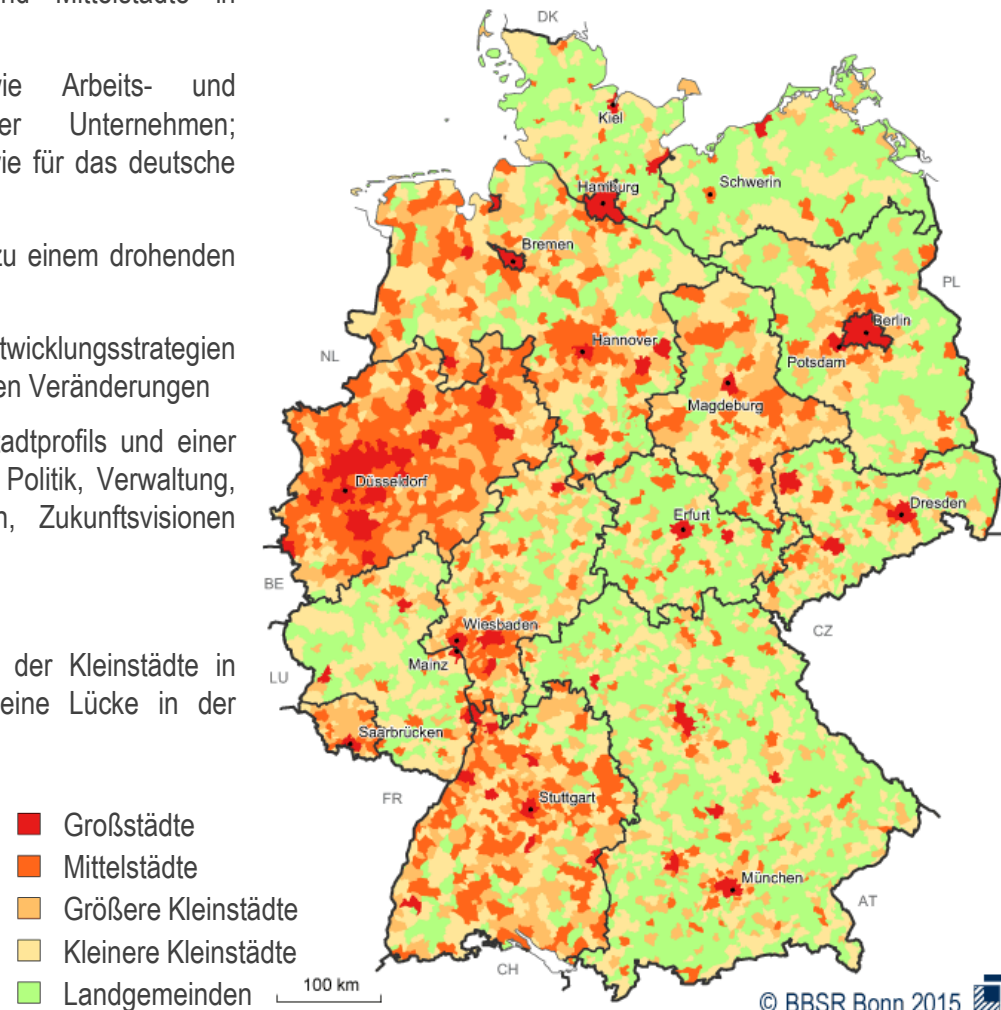




Potenziale Peripherer Kleinstädte ExWoSt

- in den 2000er-Jahren → BBSR-Analyse „Klein- und Mittelstädte in Deutschland - eine Bestandsaufnahme“
 - Kleinstädte → Wohn- und Versorgungs- sowie Arbeits- und Produktionsstandort kleiner- und mittelständischer Unternehmen; Kommunikations- und Stabilitätsanker für ihr Umfeld sowie für das deutsche Siedlungssystem
 - die demografische und wirtschaftliche Entwicklung führt zu einem drohenden Verlust der Versorgungs- und Zentrenfunktion
 - Neugestaltung und Umsetzung stadtspezifischer Entwicklungsstrategien angesichts der ökonomischen, demografischen und sozialen Veränderungen
 - Herausbildung einer eigenen Identität, eines eigenen Stadtprofils und einer eigenen kleinstädtischen Lebensqualität → Diskurs von Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft → Potenziale erkennen, Zukunftsvisionen erarbeiten
- Kleinstadtentwicklung = Gemeinschaftsaufgabe
- BMUB will mit ExWoSt-Forschungsfeld der Bedeutung der Kleinstädte in peripheren Lagen Rechnung tragen und gleichzeitig eine Lücke in der Stadtforschung in Deutschland schließen

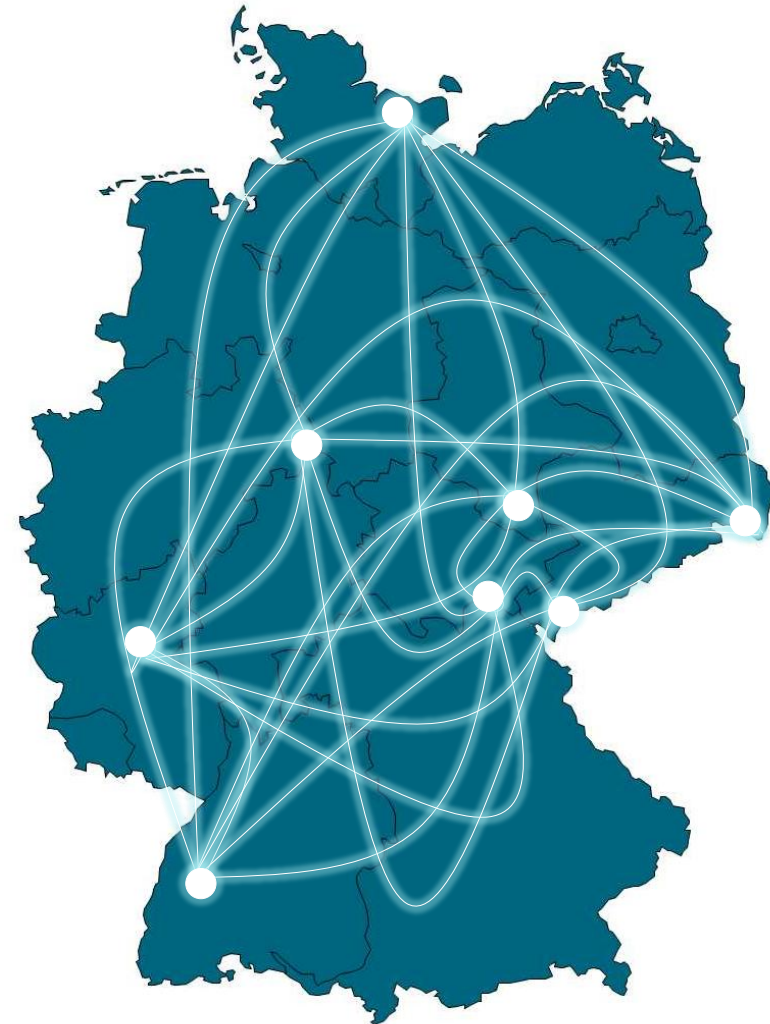
Stadt- und Gemeindetyp 2013



ZIEL



- Unterstützung bei der Ausschöpfung der Entwicklungspotenziale
- Identifizierung spezifischer Handlungsbedingungen und Potenziale, für nachhaltige Stabilisierung und Stärkung der Bündelungs- und Ankerfunktion der Stadt
- gemeinsame Entwicklung eines methodischen Rahmens für kooperative Kleinstadtplanung
- Weiterentwicklung der Kleinstadtforschung
- Formulierung von Zukunftspotenzialen und Empfehlungen an Bund, Länder und Kommunen für eine erfolgreiche Kleinstadtpolitik
- Sensibilisierung der Fach- und allgemeinen Öffentlichkeit für das Kleinstadtthema
- Prüfung der Übertragbarkeit von Potenzialen auf andere Kommunen mit vergleichbaren Ausgangsbedingungen
- Erkennen ergebnisoffener Zukunftsprozesse und Entwicklungspotenziale
- Dokumentation des konsensfähigen und bürgerschaftlich getragenen Entwicklungspfades inklusive Szenariofeld und Schlüsselfaktoren



Folgende Forschungsfragen stehen im Zentrum des Forschungsfeldes:

- Vor welchen Herausforderungen stehen peripher gelegene Kleinstädte in Deutschland aktuell und perspektivisch?
- Welche spezifischen Potenziale besitzen peripher gelegene Kleinstädte? Gibt es Unterschiede hinsichtlich der Ausgangssituationen und Entwicklungsmöglichkeiten?
- Wie können peripher gelegene Kleinstädte in ihrer (in-)formellen, zentralörtlichen (Grund-)Funktion erhalten und gestärkt werden?
- Welche Kleinstadt-spezifischen "Stellschrauben" stehen Verwaltung und Politik zur Verfügung, um die Potenziale für eine nachhaltige Stärkung ihrer Kommune zu erschließen? Folgen Kleinstädte dabei besonderen Handlungslogiken?
- Welche Strategien und Instrumente sind geeignet, Kleinstädte bei ihren Zukunftsprozessen zu unterstützen? Welche Bedeutung können dabei Szenarioprozesse haben und wie können diese in Kleinstädten bestmöglich ausgestaltet werden? Welche Rahmenbedingungen sind dabei zu berücksichtigen?
- Wie sind Prozesse zu gestalten, in denen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich zusammenwirken? Welche Möglichkeiten bieten innovative Aktivierungsansätze?
- Welche Förder- und Unterstützungsangebote der Länder oder des Bundes gibt es für Kleinstädte in peripheren Lagen bzw. welche wären für deren nachhaltige Entwicklung notwendig?



Welche Informations-, Beratungs- oder auch Schulungsangebote können den Akteuren in Kleinstädten helfen, ihre spezifischen Entwicklungspotenziale zu erschließen?

Der Forschungsansatz versteht die Kleinstadt als (handelndes) Subjekt und nicht als (beforschtes) Objekt, die Kleinstadtforschung als Ko-Produktion und das Forschungsfeld als suchendes und lernendes System. Dementsprechend ist das Forschungsfeld in vier thematische Schwerpunkte strukturiert.

- **Szenarioprozesse und Jugend-BarCamps**

- gemeinschaftliche Kleinstadtentwicklung → tragfähige Entwicklungspotenziale identifizieren, Zukunftsvisionen entwickeln
- Wie kann die Lebensqualität in Kleinstädten erhalten bzw. wirksam gestärkt werden?
- Ergebnisse aus Erfahrungs- und Wissensaustausch → übertragbare Erkenntnisse gewinnen und Empfehlungen ableiten
- Szenarioprozesse + Jugend-BarCamp = Öffentlichkeitsbeteiligung
→ Szenarien und Ergebnisse in konkrete Stadtentwicklungsziele, Schlüsselprojekte, Netzwerke fassen

- **Szenariotechnik und Szenariowerkstätten**

- Verbindung von quantitativen und qualitativen Informationen, Meinungen und Einschätzungen
- Ziel → gemeinsam Visionen und Entwicklungspfade für die Zukunft entwerfen → Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte
- fünf Phasen zur Erstellung von Zukunftsbildern

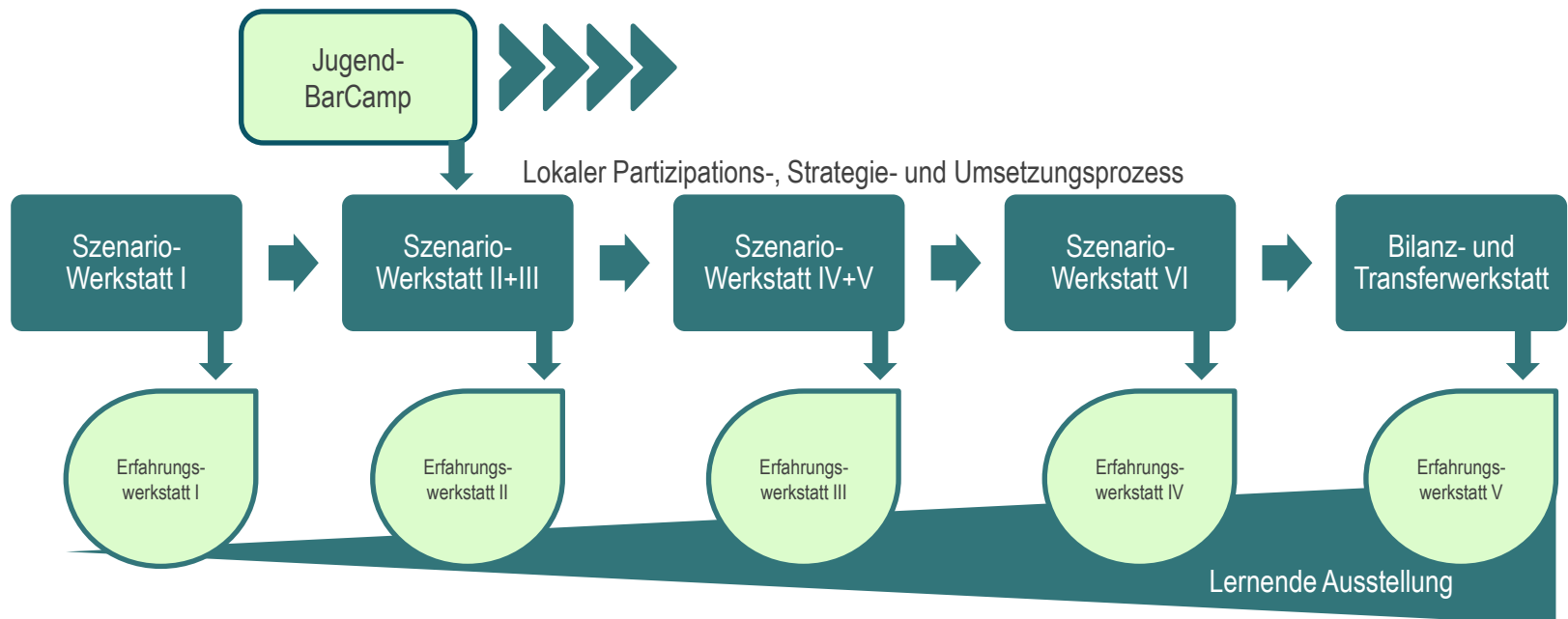
- **Jugend-BarCamp**

- für Jugendliche – offene Veranstaltung zum Thema Stadtentwicklung, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmenden zu Beginn der Tagung selber entwickelt werden – Methode zur Erhebung von Wünschen und Anregungen von Jugendlichen

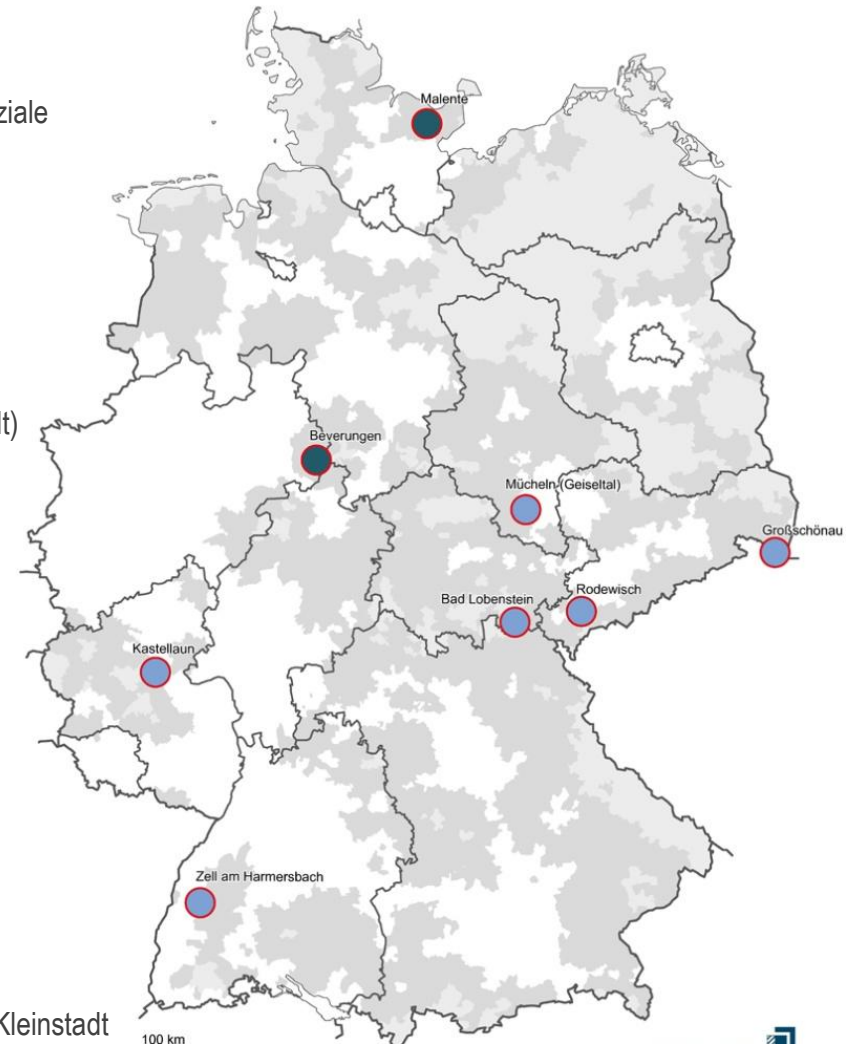


- **Erfahrungswerkstätten, Lernende Ausstellung und Kleinstadtakademie**

- lernender Prozess → offen für neue Bedarfe, Ideen, Korrekturen und Veränderungen
- Lernprozess und Lerninhalte weitgehend selbstbestimmt
- lernen erfolgt miteinander und voneinander mithilfe von Erfahrungswerkstätten, digitaler Medienformate, Aufarbeitung guter Beispiele, Fachexpertisen und einer lernenden Ausstellung
- Informationen über aktuelle Veranstaltungen, Veröffentlichungen zum Thema
- Präsentation von Ideen und Ergebnissen aus den zuvor beschriebenen Veranstaltungsformaten der Öffentlichkeit



- Startschuss → 26. Juni 2015
- acht Kleinstädte, die durch modellhaft angelegte Zukunftsprozesse ihre Potenziale ermitteln und in Wert setzen möchten, wurden gesucht
- 76 Kleinstädte reichten ihre Wettbewerbsbeiträge ein
- die acht ausgewählten Städte sind:
 - Bad Lobenstein (Thüringen) 2015: 6.146 EW
 - Beverungen (Nordrhein-Westfalen) 2015: 13.442 EW (6.500 Kernstadt)
 - Großschönau (Sachsen) 2015: 5.589 EW
 - Kastellaun (Rheinland-Pfalz) 2015: 5.274 EW
 - Malente (Schleswig-Holstein) 2015: 10.493 EW
 - Mücheln (Sachsen-Anhalt) 2015: 9.057 EW
 - Rodewisch (Sachsen) 2015: 6.434 EW
 - Zell am Harmersbach (Baden-Württemberg) 2015: 8.039 EW



Lage

- peripher
- sehr peripher
- Kleine Kleinstadt
- Große Kleinstadt

• Profil

- Südosten Thüringens / Rennsteig und Bleiloch-Talsperre
- Ardesia-Therme / Klinik → Tradition, Luftkurort, Moorheilbad
- Beschäftigtenzuwachs und anhaltende Bevölkerungsverluste
- Ansiedlung erster moderner Produktionsunternehmen
- Fachkräftemangel und zunehmende Überalterung der Bevölkerung sind spürbare Zeichen des demografischen Wandels

• Potenziale aus kommunaler Sicht

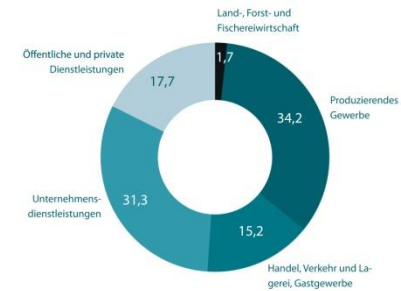
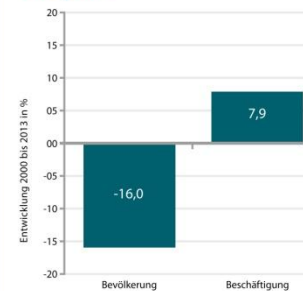
- Zukunftspotenziale eines historischen „Moorheilbades“ mit modernen Gesundheits- und Wellnessangeboten und attraktiven touristischen Nahzielen wie dem „Thüringer Meer“, dem Thüringer Wald und dem nahegelegenen Rennsteig
- Kurklinik oberhalb der Stadt ohne gute verkehrliche Anbindung
- Potenziale sind ausbaufähig
- moderne Hotel- und Beherbergungsangebote sowie attraktive gastronomische Angebote fehlen

• Ziel der Teilnahme am Forschungsfeld

- „Heilbad“ als Alleinstellungsmerkmal ausbauen und hierfür städtebauliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen
- Voraussetzung = wirtschaftliche Tragfähigkeit der Ardesia-Therme sowie bessere Synergien zwischen der Kurklinik, der historischen Innenstadt und den touristischen Angeboten der Region
- Stabilisierung der Wohn- und Lebensqualität durch die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Bestandspflege und -erweiterung von Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistung
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Teilnahme am Forschungsfeld

Bundesland: Thüringen
Stadttyp: kleine Kleinstadt
Lagertyp: peripher
Kategorie: Mittelzentrum

Einwohner (2013): 6.108
Fläche: 48,9 km²
Bevölkerungsdichte: 125 Einw./km²



WAS BISHER GESCHAH



25. August 2015	Auftaktgespräch BMUB / BBSR / FA / Stadt
23. Oktober 2015	Arbeitsgespräch mit LPA / Stadt
Januar 2016	Vorbereitung Leistungskatalog zur Angebotsabfrage LPA / Stadt
13. Januar 2016	Arbeitsgespräch mit LPA / Stadt vor Ort
Januar – Februar 2016	Akquise Szenario-Akteurs-Gruppe
Februar 2016	Vorbereitung des Arbeitsgespräches, Kick Off zum Jugend-BarCamp und Szenariowerkstatt I mit FA / LPA / Stadt
10. – 17. Februar 2016	Infotermine in den Schulen zum ExWoSt-Forschungsfeld und Einladung zum Kick Off Jugend-BarCamp (Stadt)
23. Februar 2016	Information im Stadtrat zum Stand des ExWoSt-Projektes (Stadt)
29. Februar 2016	Arbeitsgespräch mit FA / LPA / Stadt vor Ort; Kick off mit Jugendlichen in Vorbereitung des Jugend-BarCamps
01. März 2016	Fortsetzung Arbeitsgespräch mit FA / LPA / Stadt vor Ort; Szenariowerkstatt I in Bad Lobenstein
März 2016	Berichterstattung über Szenariowerkstatt I (Presse und Film)
07. März 2016	Arbeitsgespräch mit LPA / Stadt vor Ort
22. März 2016	Beschluss des Bau- und Stadtentwicklungsausschusses des Stadtrates zur Beauftragung der LPA
März – Mai 2016	Vorbereitung der 1. Erfahrungswerkstatt in Bad Lobenstein; Vorbereitung Jugend-BarCamp
26. April 2016	Arbeitsgespräch mit FA / LPA / Stadt vor Ort zur Vorbereitung des Jugend-BarCamps
10. Mai 2016	Arbeitsgespräch mit LPA / Stadt im Büro LPA; Vorstellung Konzept Jugend-BarCamp im Stadtrat
30. Mai 2016	Arbeitsgespräch BBSR / FA / LPA / Stadt vor Ort
30. – 31. Mai 2016	1. Erfahrungswerkstatt in Bad Lobenstein
Juni 2016	Berichterstattung über 1. Erfahrungswerkstatt in Bad Lobenstein und über Jugend-BarCamp (Presse und Film)
02. Juni 2016	Jugend-BarCamp
20. Juni 2016	Arbeitsgespräch LPA / Stadt vor Ort und Vorstellung der Ergebnisse Jugend-BarCamp im Stadtrat
21. Juni 2016	Arbeitsgespräch (Auswertung) FA / LPA / Stadt vor Ort zum Jugend-BarCamp
15. – 16. August 2016	Szenariowerkstatt II + III

WAS BISHER GESCHAH

20. August 2016	Marktfest Bad Lobenstein – Empfang des Bürgermeisters – u. a. „Kistenstapeln“
20. September 2016	Treffen vor Ort wg. Zukunft Skatebahn
12. Oktober 2016	Arbeitsgespräch LPA / Stadt vor Ort
17.-18. Oktober 2016	2. Erfahrungswerkstatt in Zell a.H.
26. Oktober 2016	Bürgermeister in Grundschule bei IG Stadtforscher
03. November 2016	LPA: Kontaktaufnahme FH Erfurt wg. Studentischem Projekt zu innerstädtischen Brachflächenentwicklungen
04. November 2016	1. Bürgerdialog vor Ort: BRENNPUNKT KUR – Beteiligungsmodul 1
November 2016	Berichterstattung über BRENNPUNKT KUR (Presse)
28. November 2016	Arbeitsgespräch LPA mit FH Erfurt wg. studentischer SummerSchool im Sommer 2017
14. Dezember 2016	Arbeitsgespräch LPA / Stadt vor Ort
23. Januar 2017	Szenariowerkstatt IV
28. Februar 2017	Arbeitsgespräch LPA / Stadt vor Ort
08. März 2017	Arbeitsgespräch LPA / Stadt vor Ort mit Prof. Königstein (FH Erfurt) wg. SummerSchool im August 2017
21. März 2017	BMUB – Zwischenbilanzveranstaltung in Berlin
21. März 2017	3. Erfahrungswerkstatt in Berlin BBSR
30. März 2017	2. Bürgerdialog vor Ort: BRENNPUNKT CAMPUS – Beteiligungsmodul 2
April 2017	Berichterstattung über BRENNPUNKT CAMPUS (Presse)
25. April 2017	Berichterstattung über gesamten ExWoSt-Prozess im Stadtrat durch LPA und Pressetermin im Vorfeld des Öffentlichkeitsmoduls „Weißer Tisch“ auf dem Marktplatz am 14.05.2017

- **Vorstellungsrunde**

- Name und Funktion
- Seit wann lebe ich in Bad Lobenstein?
- Das Wichtigste an Bad Lobenstein ist für mich ...

- **Ziele des Szenarioprozesses**

- Bestandsaufnahme und Diskussion von Entwicklungsfaktoren
- breite Beteiligung lokaler Akteure
- Bestimmung möglicher, alternativer Zukunftsbilder (Szenarien)
- Impulse für die Entwicklung der Stadt und für die Umsetzung konkreter Projekte

- **Bestimmung des Szenariofeldes**

Das Thema:

- Was spricht dafür, in Bad Lobenstein zu bleiben?
- Was spricht dafür nach Bad Lobenstein zu kommen?

Der Bezugsraum:

- Stadt
- Gesamtgemeinde oder
- Kleinregion?

Der Zeithorizont:

- 2030 ?



Bad Lobenstein | 25. April 2017

1. ERFAHRUNGSWERKSTATT – 30. und 31. Mai 2016

- in Bad Lobenstein
- Austausch zu Situation und Entwicklungsperspektiven der acht beteiligten Städte
- relevante Trends und Herausforderungen für das System Stadt 2030
- Darstellungen zur Zukunft von Schlüsselbereichen wie Arbeit, Bildung und Mobilität
- Relevanzen von Digitalisierung, Ökologie, Handel, Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe oder Wohnen für die zukünftige Entwicklung von Kleinstädten



Themenschwerpunkte

- Events
 - Kubra
 - Beachvolleyballturnier ↔ Fußballturnier
- Freizeit
 - Erhalt Waldbad, Öffnungszeiten Kiosk ändern
 - Skaterbahn (Standortvorschlag: Rummelplatz)
 - Erhalt beider Turnhallen
 - Plätze im Park schaffen (Grillplätze / Internet-Hotspots)
 - Erhalt Kino
- Infrastruktur
 - Bus- und Bahnanbindungen an Bayern
 - Ausbau Radwegenetz
 - „schwarzes Brett“ (Veranstaltungsankündigungen / -infos)
 - „Stadtmobil“ → bessere Taktung und günstigere Tarife
 - mehr Papierkörbe außerhalb der Innenstadt von Bad Lobenstein
 - Abstimmung der Busverbindungen mit den Schul- / Unterrichtszeiten
 - Parkplätze am Schulcampus schaffen



Zukunftsüberschriften

„Innovations- und Gründerzentrum“

„Klinik, Therme und Hotel“

„Erlebnisgastronomie“

„Höllentbahn und Mobilität“

„Architekturpreis“

Schlagzeilen am 16. August 2030 in der Lokalpresse

„Innovations- und Gründerzentrum in der ehemaligen Regelschule beherbergt nun den 10. Gründer – Eine Erfolgsgeschichte“

„Bill Gates zu Besuch im Gründer- und Innovationszentrum – Landgemeinde vertieft die Zusammenarbeit mit Global Player“

„Feierlicher Spatenstich für den Vereins-Campus am Gründer- und Innovationszentrum“

„Hotel an der Ardesia-Therme feiert 10jähriges“

„Durch Unwetter und Erdbeben verzögert sich der Erweiterungsbau des Hotels an der Therme / Park der Sinne im Steinbruch schwer beschädigt – ungebrochene Solidarität der Ortsteile“

„Welch ein Glück! – Zweite Klinik eröffnet in Bad Lobenstein“

„Moorheilpfad eröffnet“

„Bad Lobenstein glänzt mit Erlebnisgastronomie“

„Gläserner Fahrstuhl im Alten Turm eröffnet“

„Einkaufs-Erlebnis-Welt unter dem Schlossberg“

„Höllentbahn gratuliert 5.000 Fahrgast“

„Endlich haben die Planungen zur Wiederbelebung der Höllentbahn begonnen – sehr zur Freude der ZPR“

„E-Bahn wurde auf der Strecke Saalfeld / Saale bis Hof / Saale eröffnet – Ein Großteil der Energie wird durch eine gute Ökobilanz durch ZPR eingespeist“

„Deutscher Architekturpreis für Reichard-Wohn-Globus“

2. ERFAHRUNGSWERKSTATT in Zell a.H. – 17. und 18. Oktober 2016

- in Zell am Harmersbach
- Austausch und Abgleich zu den verschiedenen Jugend-BarCamps
- Aussagen/Ideen zum weiteren Prozess der Jugendbeteiligung



Quelle: RoosGrün



Quelle: RoosGrün



Quelle: RoosGrün

1. Bürgerdialog BRENNPUNKT KUR – 04. November 2016

- in Bad Lobenstein mit ca. 20 Akteuren
- Ortsbegehung mit Erläuterung der vorhandenen Kur-Potenziale sowie der Erweiterungsoptionen
- Themenschwerpunkte „KUR vor und hinter der Bahn“ im Foyer der Ardesia-Therme mit Diskussionsrunde und Konkretisierung der Vision „Bad Lobenstein 2030“



- in Bad Lobenstein
- Kurzbericht zu den Aktivitäten vor Ort seit der letzten Szenariowerkstatt
- Ziel: Entwurf von **Zukunftsbildern von Bad Lobenstein im Jahre 2030** mit Hilfe von einer Geschichte aus einer Alltagsperspektive
- Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen mit anschließender Diskussion der Konkretisierung der Geschichte „Bad Lobenstein 2030“

3. ERFAHRUNGSWERKSTATT BBSR – 21. März 2017



- in Berlin
- Ergebnisse und Erfahrungen aus den Szenarioprozessen der Modellvorhaben (Forschungsassistenz)
- Reflexion der Impulse aus dem Szenarioprozess für die Stadtentwicklung
- Vortrag, Diskussion und Ableitung von Thesen für die **Situation und Perspektiven von Kleinstädten**
- Vortrag, Diskussion und Ableitung von Thesen für die **WohnTrends 2030**

2. Bürgerdialog BRENNPUNKT CAMPUS – 30. März 2017

- in Bad Lobenstein mit über 30 Akteuren
- Begehung des Campusgeländes mit Erläuterung der vorhandenen Potentiale und Konflikte sowie des aktuellen Planungs- und Bautenstandes
- Zusammenfassung der Themenschwerpunkte und Konflikte in einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit Konkretisierung der Ideen in Arbeitsgruppen

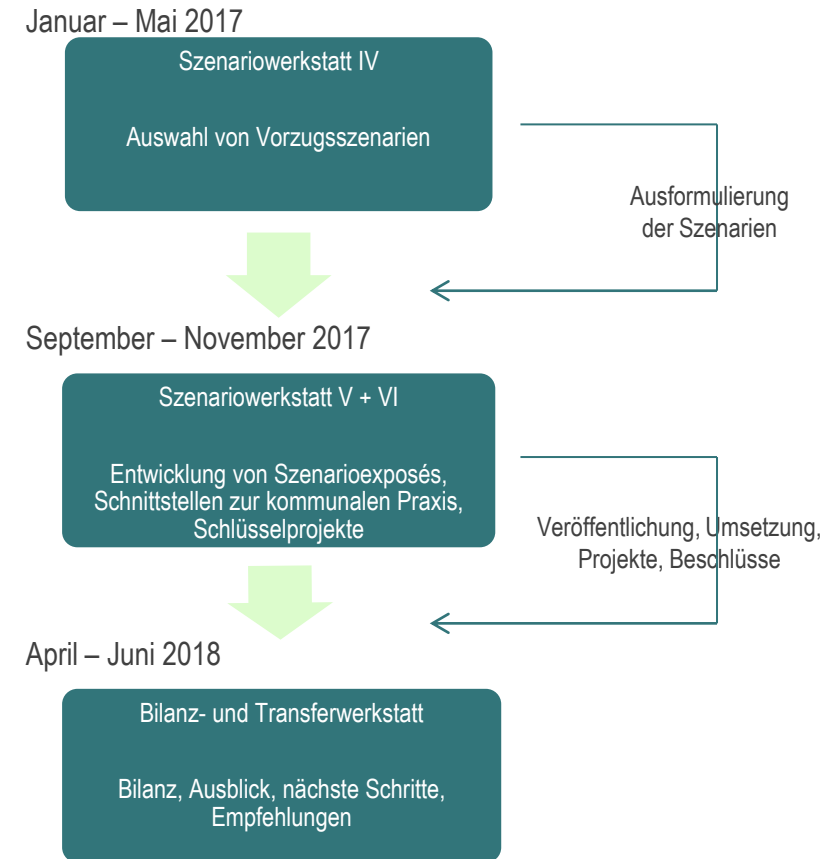
• Ergebnisse:

- Schaffung einer qualitativ hochwertigen „grünen Mitte“ im Bereich der Mensa, als Campus und Ort der Begegnung für alle
- Notwendigkeit einer zweiten Turnhalle, südlich des Sportplatzes
- dezentrale Lösung für das Problem der Parkplätze für die ca. 200 Angestellten der Schulen und Kindereinrichtungen im Betrachtungsraum



WEITERER ABLAUF

April 2017	→ 3. Sachstandsbericht + Zwischenbericht
Mai 2017	→ Beteiligungsmodul 2 – Teil 2: Brennpunkt Campus
Mai 2017	→ Öffentlichkeitsmodul 1
April – Juni 2017	→ Berichterstellung FOA
Juli – September 2017	→ 4. Erfahrungswerkstatt
14.-18. August 2017	→ Summer School
September 2017	→ Beteiligungsmodul 4 – Achse Hain - Koseltal
September – November 2017	→ Szenariowerkstatt V + VI
Oktober 2017	→ 4. Sachstandsbericht
November 2017	→ Beteiligungsmodul 3 – Achse Kur - Campus
Januar – März 2018	→ internationale Fachveranstaltung BBSR
Januar – März 2018	→ 5. Erfahrungswerkstatt
Februar 2018	→ Abschlussbericht
April 2018	→ Öffentlichkeitsmodul 2
April 2018	→ 5. Sachstandsbericht
April – Juni 2018	→ Bilanz- und Transferwerkstatt
April – Juni 2018	→ 6. Erfahrungswerkstatt
April – Juni 2018	→ Abschlussveranstaltung, -gespräch, Berichterstellung FOA



Summer School

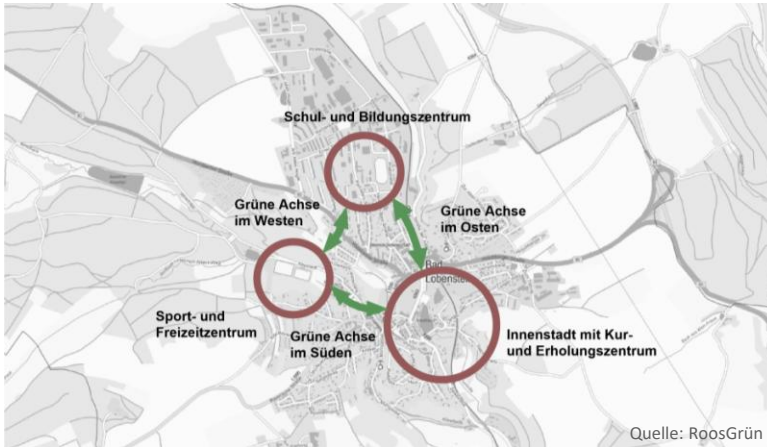
- Zeitraum vom 14. bis 18. August 2017
- in Bad Lobenstein
- 5 Lehrstühle mit bis zu 40 Studenten
- mit Studenten der FH Erfurt und FH Aachen
- Fachbereiche: Architektur, Landschaftsarchitektur,
Stadt- und Raumplanung

Aufgabenstellung

- Konzeptionelle Ebene
 - Definition Funktionen (Bebauung, Freiraum ...)
 - Nachnutzung, Nachverdichtung
 - Revitalisierung der Brachflächen
 - Revitalisierung leerstehender Gebäude
 - bauliche Arrondierung mit Wohnen
 - energieeffizienter Wohnungsbau
 - Gebäude: Höhen, Grundrisse, ...
 - attraktive öffentliche Freiraumgestaltung
-
- Stärkung und Erlebarmachung der innerstädtischen
Wegeverbinding
 - ablesbare Schärfung des Wegekonzeptes



Summer School



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Potenziale
Peripherer
Kleinstädte
ExWoSt